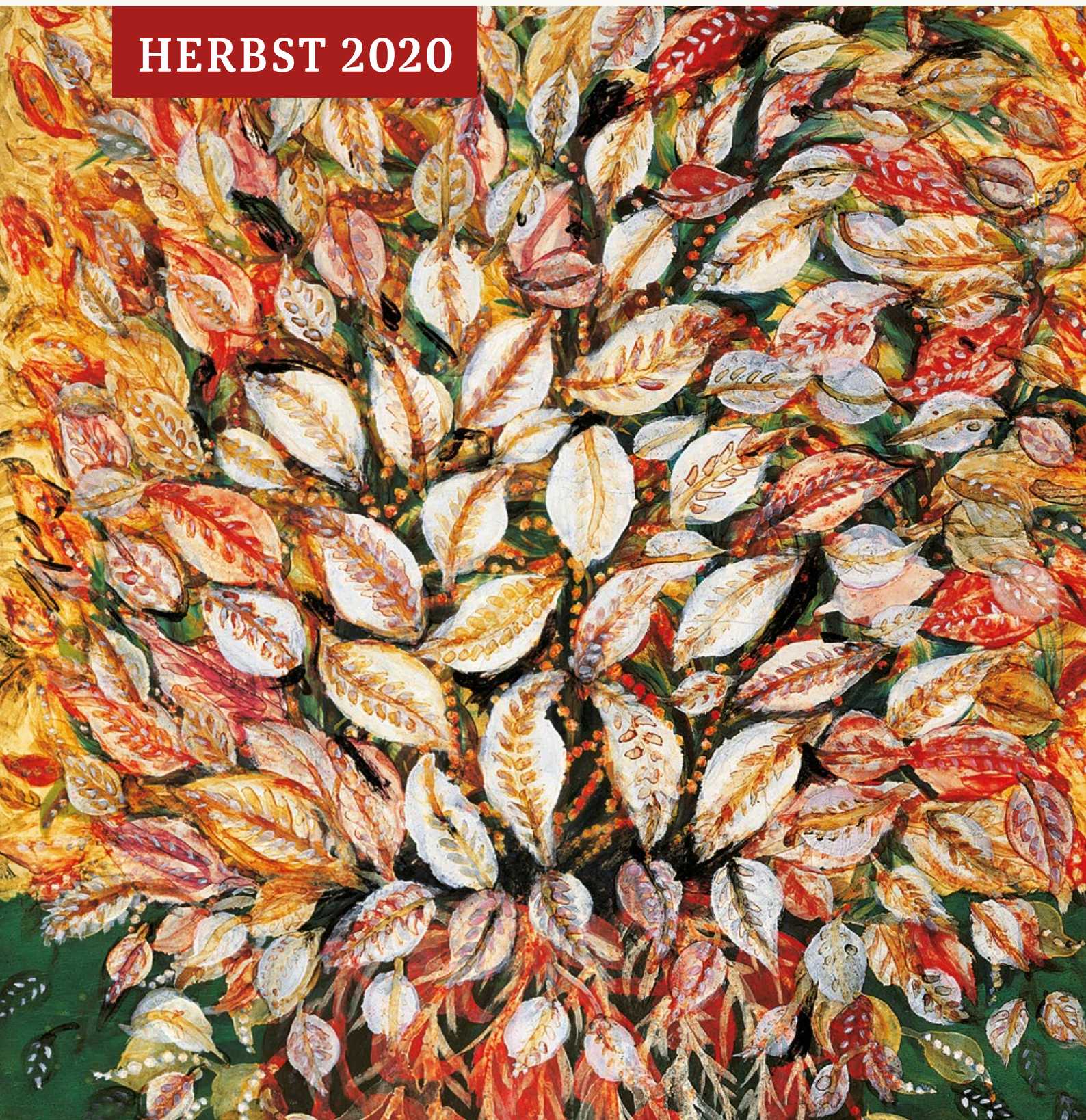


- › Reimer
- › Gebr. Mann Verlag
- › Deutscher Verlag
für Kunstwissenschaft

HERBST 2020



um 1825

Des KAISERS bunte Federn



PRÄPARAT EINES TUKANS
Ramphastos chalybeatus arif, gemountet zwischen 1817 und 1831 von Friedrich Sellow in Brasilien.
Wachstumsalter: ZMB IVES 9734



Ramphastidae

Rio de Janeiro, 1. Dezember 1822: Dom Pedro I. bestieg den Thron als erster Kaiser des unabhängigen Brasilien. Nicht nur das Ereignis selbst, auch die damit verbundene Symbolik sorgte für Aufsehen. Der Kaiser zeigt sich in den neuen Nationalfarben. Sein Ornat ein smaragdgrüner Mantel mit einem gelblichen Schmuckkragen, der Krone kunstvoll gefertigt aus den Brustfedern hundert Tukan. Das Grün des portugiesischen Adels symbolisiert die Vereinigung zweier Dynastien.

Der Tukan, von dem diese Geschichte handelt, scheint für diese Zeremonie keine Federn gelassen zu haben, denn sein geschwollenes Federkleid ist noch vollständig. Hier im Museum zeigt der Tukan von der Schönheit der Fauna des südamerikanischen Landes, aber er erzählt auch von Tod und Mysterium. Nach Berlin kam er durch den Naturforscher Friedrich Sellow, der Brasilien in den Jahren zwischen 1814 und 1831 bereiste. Dieses Exemplar des *Ramphastos chalybeatus arif* – wie Vogelkundler den Tukan nennen – ist einer von rund 5.000 Vogelhälften, die Sellow nach Berlin sandte. Der Assistent August Rammeberg präparierte den Vogel, bevor er ausgestellt wurde. Aber obwohl Sellow immer eine genaue Beschreibung seiner Funde mitschickte, selbstverständlich mit Fundort und Datum, vermerkte der damalige Direktor des Museums

für Naturkunde, Martin Lichtenstein, auf dem Etikett lediglich Namen, Heimatland und Sammler.

Friedrich Sellow hatte Brasilien durchstreift und für die Berliner Sammlungen naturkundliche Objekte zusammengetragen. Aber auch die Kunstgegenstände und die Sprachen der Ureinwohner interessierten ihn. Ständig unterwegs, immer vom Wunsch besetzt, eines Tages in seine Heimat zurückzukehren, hatte Sellow nie etwas über die ungeheure Menge an Objekten veröffentlicht, die er gesammelt hatte. Nach 17 Jahren unerwöhnlichen Reisens erkrankte er im Oktober 1831 in den Stromschnellen des Rio Doce. Sein Tod ist bis heute ungeklärt. Wie konnte ein Mann, der die Wichtigkeiten kannte, auf diese Weise ums Leben kommen? War es tatsächlich ein Unfall? Heute rekonstruieren wir die Geschichte seines Lebens und die Herkunft seiner Sammlung. Mit seinen wundervollen Farben und dem abenteuerlich geformten Schnabel wurde der Tukan – ähnlich den Aras und Paradiesvögeln – im Laufe der Zeit zum Inbegriff des Exotischen und erfüllt Museumsbesucher noch heute gedanklich in ferne Länder. Und er eröffnet uns, vermittelt durch Friedrich Sellows ausdauernde und unverwundbar schwierige Forschungen, eine Welt, die uns immer noch zum Träumen beugt: Brasilien.

Miriam Jungbluth

vor 1889

Belehrende Schnecke



Das Tritonshorn ist mit seinen teils bauchigen, teils kegelförmigen Rundungen von besonders reizvoller Gestalt. Ihren Namen verdankt die Schnecke dem griechischen Meerestier Triton, der auf ihrem gewundenen Gehäuse bläsend die Wogen des Meeres aufzuweilen und wieder zu beruhigen vermochte. Dieses Tritonshorn ist senkrecht auf einen Sockel aufgesetzt und rundum mit Kärtchen beschriftet, die jeweils von dünnen, direkt an der Schale befestigten Draht gehalten werden. Feine Rippen überziehen die vorwiegend glatte Oberfläche des Schneckengehäuses. Der bräunliche Farbverlauf scheint auf dem Weiß der Oberfläche in vertikaler wie horizontaler Richtung zu verlaufen, sodass eine Art schillernder Marmorierung entsteht. Die Schönheit des Tritonshorns ist unverkennbar, und doch wird diese ästhetische Wirkung durch die Beschriftung maßgeblich beschnitten.

Dieses Tritonshorn war Teil eines ausgefeilten Ausstellungskonzepts, das Karl August Möbius, Direktor der zoologischen Sammlung, für die erste Ausstellung im 1889 neu

eröffneten Berliner Naturkundemuseum gestaltet hatte. Möbius wusste um die ästhetische Wirkung der Objekte. Er vertrat die Ansicht, dass bei „der Vertheilung, der Stellung und den Erklärungen der Objekte [...] in zoologischen Museen eben so wie in Kunstmannen nach Grundsatzen der Aesthetik zu verfahren [sei], so weit es die Anforderungen wissenschaftlicher Ordnung gestattet“. Trete das Schöne der Tiere im Einzelnen hervor, werde es nicht zur wissenschaftlich belehren, so Möbius, sondern auch „zur Bildung des Schönheitssinnes ihrer Besucher beitragen und“, so hoffte er, „in kunsttechnischen Kreisen immer mehr erkannt werden, daß aus dem Beschauen thierischer Formen noch manches bisher unbenutzte Motiv für Verzerrungen zu entnehmen ist“.

Möbius' oberstes Ziel bei der Gestaltung der Ausstellung war jedoch die Belehrung des Publikums. Er ging davon aus, dass jeder Mensch von Natur aus getrieben ist, sich selbst zu unterrichten und das Verhalten der wahrgenommenen Gegenstände zueinander kennenzulernen. Dieser Drang sollte im Museum durch die Konstellation der Objekte und deren Anreicherung mit Hilfsmitteln wie Tafeln, Karten und Bildern befriedigt werden. Möbius ziele daher auf eine Präsentation, die es den Besuchern gestattet, sich durch die Betrachtung eigenständig Wissen anzueignen, und die einen lehrreichen Besuch auch ohne Katalog ermöglichte. Die Objekte waren so angeordnet, dass die jeweils am höchsten entwickelte Form links oben stand und die anderen systematisch in absteigender Reihe nach unten und rechts nachfolgte. Auf diese Weise „lasen“ die Besucher die Entwicklung der Tiere wie die aufeinanderfolgenden Worte und Zeilen beim Lesen eines Buches.

SCHAUPRÄPARAT EINES TRITONSHORNS
Charonia tritonis, montiert vor 1889 für die Eröffnungsausstellung des Museums.
Wachstumsalter: ZMB MOEL 114.475

115

› **Spannende Geschichten über naturkundliche Objekte**

› **Der Erfolgstitel in einer erweiterten und aktualisierten Auflage**

ca. 300 Seiten
mit zahlreichen Farbabbildungen
22 x 25 cm, Hardcover
ca. € 29,90 (D) | € 30,80 (A)
WGS 1940

Erscheint November 2020



deutsche Ausgabe:
ISBN 978-3-496-01650-2

The Nature of Things
Stories from a
Natural History Museum

ca. € 29,90 (D) | € 30,80 (A)

Erscheint November 2020



englische Ausgabe:
ISBN 978-3-496-01651-9



oben: Insektenkasten mit Markusmücken, gesammelt zwischen 1820 und 1927 in Deutschland, Polen und Spanien

Mitte: Schneckenhaus einer Marmorkegelschnecke, gesammelt um 1862 auf den Bacan-Inseln, Molukken, Indonesien (dritte Reihe von oben, zweite Schachtel von links, das größte Schneckenhaus)

Unten: Schlammprobe, gesammelt um 1850 in Adelaide, Australien

Anita Hermannstädter, Ina Heumann, Kerstin Pannhorst (Hg.)

Wissensdinge

Geschichten aus dem Naturkundemuseum

Meteoriten vom Acker, Frösche in Alkohol, gigantische Fossilien, lebendig erscheinende Tierpräparate oder DNA-Proben von Fledermäusen – die Sammlungen des Museums für Naturkunde Berlin umfassen ungefähr 30 Millionen Objekte aus der ganzen Welt. Erst durch ganz eigene Verfahren werden Gegenstände aus der Natur zu Museumsobjekten, also zu Wissensdingen, die Fragen beantworten und neue aufwerfen können. Mit diesen naturkundlichen Objekten verbinden sich unterschiedliche, teils unerwartete Geschichten von Sammelreisen oder Zufallsfunden, von Erkenntnisgewinn und wissenschaftlichen Irrtümern.

Über 80 Autor*innen erzählen faszinierende Geschichten über Museumsdinge aller Art. So zeigt der Band auf, welche innovativen Wege Museen in der Interpretation ihrer Sammlungen beschreiten können.

Die Herausgeberinnen

Anita Hermannstädter, Historikerin und Ausstellungskuratorin, und Ina Heumann, Zeit- und Wissenschaftshistorikerin, leiten eine kulturwissenschaftliche Abteilung am Museum für Naturkunde Berlin, die sie seit 2012 aufgebaut haben. Gemeinsam mit der Wissenschaftshistorikerin Kerstin Pannhorst wurde das Forschungsprojekt zu naturkundlichen Wissensdingen verwirklicht.



Mit Beiträgen von Natur- und Kulturwissenschaftler*innen, Schriftsteller*innen, Kunstschaffenden, Museumsmitarbeiter*innen und Besucher*innen, darunter Mark Benecke, Renate Künast, Yoko Tawada, Hanns Zischler u.v.m.



Mit Texten in Deutsch und Englisch
ca. 368 Seiten mit 180 Farbabbildungen
17 × 24 cm, Klappenbroschur
ca. € 29,90 (D) | € 30,80 (A)
WGS 1587

Erscheint Juni 2020



ISBN 978-3-496-01646-5

Karen Fromm, Sophia Greiff, Malte Radtki, Anna Stemmler (Hg.)

image/con/text/

Dokumentarische Praktiken zwischen Journalismus,
Kunst und Aktivismus

› **Mit Arbeiten von Laia Abril, Crofton Black,
Joan Fontcuberta, Eva Leitolf u.v.m.**

Bei der Kombination von Bild und Text gibt es unterschiedlichste kommunikative Strategien. Im Medium Fotobuch, aber auch in Film, Multimedia und Comic eröffnen aktuelle journalistische und künstlerische Positionen neue Perspektiven für Fotojournalismus und Dokumentarfotografie. So wird unser konventionelles Verständnis der dokumentarischen Form erweitert. Arbeiten von Laia Abril, Max Pinckers, Eva Leitolf oder auch Jean-Luc Godard werden in diesem Band vorgestellt. Sie betonen die Kontextualität von Fotografie und zeigen, dass sich Bedeutung nur in dem komplexen Zusammenspiel von Bildern, Texten und Dokumenten erschließen lässt.

Die Herausgeber*innen

Alle: Studiengang Fotojournalismus und Dokumentarfotografie, Hochschule Hannover.
Karen Fromm, Professorin, Sophia Greiff, Doktorandin Museum Folkwang Essen,
Malte Radtki, Assistent für [IMAGE MATTERS], Anna Stemmler, Doktorandin HU Berlin.

Die Autor*innen

Laia Abril, Crofton Black, Edmund Clark, Susanne von Falkenhausen, Joan Fontcuberta, Thomas Helbig, Eva Leitolf, Regine Petersen, Max Pinckers, Peter Puklus, Fred Ritchin, Anja Schürmann, Alisha Sett, Florian Sturm, Friedrich Weltzien



Bild+Bild, Band 5
ca. 400 Seiten mit 50 Farb- und
100 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Hardcover
ca. € 59,00 (D) | € 60,70 (A)
WGS 1582

Erscheint Oktober 2020



ISBN 978-3-496-01638-0

Antonia Putzger

Kult und Kunst – Kopie und Original

Altarbilder von Rogier van der Weyden, Jan van Eyck
und Albrecht Dürer in ihrer frühneuzeitlichen Rezeption

› **Wie wurden Kunst und Originalität
in der Frühen Neuzeit aufgefasst?**

In der fürstlichen Sammeltätigkeit der Frühen Neuzeit lässt sich eine bisher kaum erforschte Form des Umgangs mit sakralen Bildern beobachten: der Ersatz von Altarbildern durch Kopien, die im Kirchenraum verblieben, während die Originale in höfischen Besitz übergingen. Wie kam es zu dieser Aneignung der Bilder? Änderte sich ihre Funktion mit dem Standortwechsel? Welche Rolle fiel der Kopie zu?

Antonia Putzger geht diesen Fragen anhand von Altarbildern Rogier van der Weydens, Jan van Eycks und Albrecht Dürers nach. Sie untersucht, ob der veränderte Präsentationszusammenhang auch einen Wandel in der religiösen und ästhetischen Rezeption jener Werke bedeutete. Der vermeintliche Gegensatz von Kult und Kunst am Übergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit wird so produktiv hinterfragt.

Die Autorin

Antonia Putzger wurde nach dem Studium der Kunstgeschichte in Dublin, Bologna und Berlin und einem Fellowship am Bielefelder Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) 2017 an der Technischen Universität Berlin promoviert. Seit März 2017 lehrt und forscht sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld.

- › Ein Grundlagenwerk zur morphologischen Analyse
- › Historische Perspektiven und heutige Anwendung in Lehre und Praxis

ca. 224 Seiten mit
80 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Broschur
ca. € 29,90 (D) | € 30,80 (A)
WGS 1584

Erscheint Oktober 2020



deutsche Ausgabe:
ISBN 978-3-496-01647-2

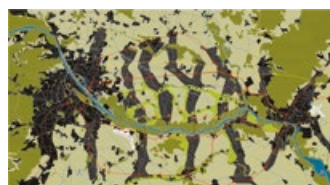
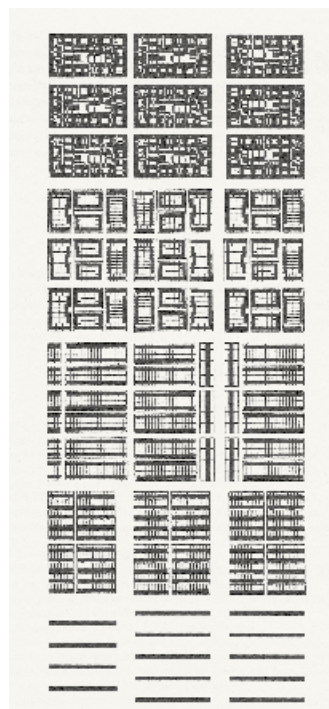
**The Morphology
of Urban Landscapes**
History, Analysis, Design

ca. € 39,00 (D) | € 40,10 (A)

Erscheint Oktober 2020



englische Ausgabe:
ISBN 978-3-496-01648-9



oben: Philippe Panerai, *Hommage à Ernst May*, 1996

unten: Tesák Juraj, *Twin City Wien-Bratislava (Danubien – eine Vision)*, 2019

Andri Gerber, Regula Iseli, Stefan Kurath, Urs Primas (Hg.)

Morphologie von Stadtlandschaften

Geschichte, Analyse, Entwurf

Die Stadtmorphologie untersucht Siedlungs- und Stadtformen. Diese verändern sich nicht von heute auf morgen, sondern in einem Prozess, der bestimmten Gesetzmäßigkeiten folgt. Es gibt kaum etwas Komplexeres und in sich Widersprüchlicheres als Stadt. Gerade aufgrund dieser Komplexität besteht wenig Einigkeit über Definitionen und Vorgehensweisen. Dies gilt in besonderem Maße für den Städtebau, beschäftigt dieser sich ja nicht nur mit der Analyse, sondern auch mit der Gestaltung und Transformation von Stadt.

Heute existiert eine Vielzahl verschiedener stadtmorphologischer Ansätze, die sich in ihren Begriffsbestimmungen, ihrer Methodik und ihren Anwendungsgebieten unterscheiden. Welche Relevanz hat die morphologische Betrachtungsweise im Feld zeitgenössischer Stadtlandschaften? Dieser Frage gehen die Autor*innen aus Forschung und Praxis nach. Dabei verknüpfen sie historische Wurzeln sowie aktuelle Ansätze und erläutern das Verhältnis von Analyse und Entwurf.

Die Herausgeber*innen

Andri Gerber ist Städtebauhistoriker und Stadtmetaphorologe. Er wurde an der ETH Zürich promoviert und habilitiert und ist Professor am Institut Urban Landscape, ZHAW Winterthur. Regula Iseli ist Architektin und Städtebauerin. Sie hat an der ETH Zürich studiert, ist Professorin für Architektur und Stadtplanung und Co-Leiterin des Institut Urban Landscape, ZHAW Winterthur. Stefan Kurath ist Architekt und Urbanist. Er studierte in der Schweiz und den Niederlanden und promovierte an der HCU in Hamburg, ist Professor für Architektur und Entwurf und Co-Leiter des Institut Urban Landscape, ZHAW Winterthur. Daneben führt er eigene Büros in Zürich und Graubünden. Urs Primas ist Architekt. Er hat an der ETH Zürich studiert, ist Dozent für Städtebau am Institut Urban Landscape der ZHAW in Winterthur und Mitinhaber des Architekturbüros Schneider Studer Primas in Zürich.

Die Autor*innen

André Bideau, Mendrisio; Catherine Blain, Versailles; Marlène Ghorayeb, Paris; Susanne Komossa, Delft; Karl Kropf, Oxford; Karsten Ley, Buxtehude; Sylvain Malfroy, Winterthur; Lars Marcus, Göteborg; Luca Orтели, Lausanne; Erich Raith, Wien; Sören Schöbel-Rutschmann, München; Paola Vigano, Lausanne; Frank Zierau, Winterthur



ca. 240 Seiten mit 7 Farb- und 5 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Broschur
ca. € 39,00 (D) | € 40,10 (A)
WGS 1752

Erscheint Oktober 2020



ISBN 978-3-496-01644-1

Astrid Bochow

Risiko und HIV/Aids in Botswana

Leben in der Pandemie

› Auswirkungen der HIV-Pandemie auf die botswanische Gesellschaft

Botswana, eines der wenigen afrikanischen Länder mit mittleren Einkommen, hat eine der höchsten HIV-Infektionsraten der Welt. Im Zentrum von Astrid Bochows Studie steht die botswanische Mittelschicht, die sich seit den 1980er Jahren gebildet hat: Wie gehen diese privilegierten Gruppen mit dem permanent bestehenden Risiko einer Infektion sowie mit der Erfahrung von Krankheit und Verlust um? Wie gestalten sie ihren Alltag in Familie und Partnerschaft? Und welche neuen gesellschaftlichen und ökonomischen Handlungsmöglichkeiten eröffnen sich ihnen in der Krise?

Die Autorin analysiert die daraus entstehenden politischen, medizinischen und gesellschaftlichen Diskurse über Familie und Gesundheit.

Die Autorin

Astrid Bochow, Privatdozentin an der Universität Göttingen, publiziert international zu Gesundheit, Familie, Jugend und Religion in Botswana und Ghana. Ihre Forschungsarbeit zu Botswana wurde von namhaften Institutionen gefördert, zuletzt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.



Studien zur Kulturkunde, Band 135
ca. 460 Seiten mit 38 Farb- und 3 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Broschur
ca. € 59,00 (D) | € 60,70 (A)
WGS 1752

Erscheint September 2020



ISBN 978-3-496-01608-3

Paola Ivanov

Die Verkörperung der Welt

Ästhetik, Raum und Gesellschaft im islamischen Sansibar

› Translokalisierung, Konsum und Ästhetik in Sansibar und an der Swahili-Küste

In den Swahili-Gesellschaften der ostafrikanischen Küste gibt es eine bemerkenswerte Offenheit für Menschen, Ideen und Güter, die von »außen« kommen. Dies gilt auch für Sansibar. Gerade in der weiblichen Sphäre – in islamischen Gesellschaften die »innerste« Sphäre – werden durch von außen kommende Güter die existentiellen gesellschaftlichen Werte von Schönheit und Respekt erzeugt. Dies wird besonders in Zeremonien wie z.B. Hochzeiten deutlich. Paola Ivanov wirft neues Licht darauf, wie in Sansibar äußere Welten zum Bestandteil der eigenen Person und Gesellschaft werden. Sie erläutert die ästhetischen Praktiken, aus denen sich Personen, Identitäten und gesellschaftliche Beziehungen bilden. Die Studie ermöglicht so ein differenziertes Verständnis von Prozessen der Verflechtung und Grenzüberschreitung und betont die zentrale Rolle der weiblichen Sphäre in der muslimischen Gesellschaft Sansibars.

Die Autorin

Paola Ivanov ist Kuratorin am Ethnologischen Museum in Berlin. Nach der Promotion in München war sie u.a. wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bayreuth, an der sie 2013 habilitiert hat. Forschungsschwerpunkte: Kunst, Ästhetik und materielle Kultur in Afrika sowie globale Interkonnektivität.

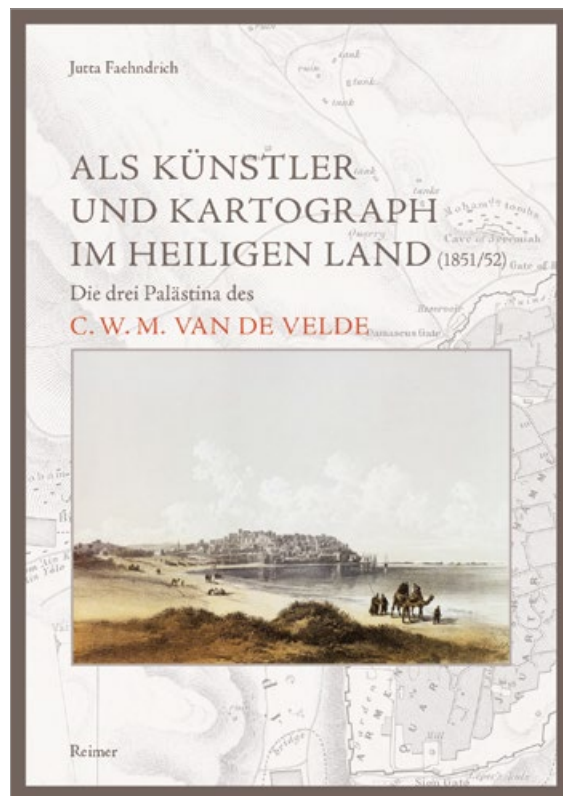
- › **Das Heilige Land in Reiseberichten, Landschaftsansichten und Karten**
- › **Die faszinierende Geschichte eines Pioniers der Palästina-Kartographie**

ca. 224 Seiten mit 32 Farb- und 15 s/w-Abbildungen
 17 × 24 cm, Hardcover
 ca. € 39,00 (D) | € 40,10 (A)
 WGS 1559

Erscheint Oktober 2020



ISBN 978-3-496-01645-8



Jutta Faehndrich

Als Künstler und Kartograph im Heiligen Land (1851/52)

Die drei Palästina des C. W. M. van de Velde



oben: Porträtfoto Charles William Meredith van de Velde, ca. 1863, Fotoarchiv des Archivs des Internationalen Roten Kreuzes in Genf, ICRC

unten links: Charles William Meredith van de Velde, Karte von Palästina, 2. Auflage, Gotha 1866; Section 1

unten rechts: Charles William Meredith van de Velde, *Blick auf Jenin, die Jesreel-Ebene und die Gilboa-Berge*, 1861, Aquarell, Teylensmuseum Haarlem

Als sich der niederländische Kartograph und Landschaftsmaler Charles William Meredith van de Velde 1851 nach Palästina einschiffte, plante er nichts Geringeres, als eigenhändig das Heilige Land zu vermessen. Lange schon hatte die christliche Welt eine Karte auf Grundlage moderner Vermessungstechnik gefordert. Doch das Osmanische Reich, zu dem Palästina seit Ende der Kreuzzüge gehörte, hatte wenig Interesse an Kartographie. Van de Veldes Motivation waren sein protestantischer Glaube und seine Berufung, aber auch die künstlerische Auseinandersetzung mit den Orten der Bibel, die er mit eigenen Augen gesehen hatte. Davon zeugen sein Reisebericht und 100 faszinierende Ansichten des Landes, von denen viele hier zum ersten Mal wieder abgedruckt werden.

Jutta Faehndrich erzählt die fesselnde Geschichte dieses ungewöhnlichen Kapitans, Kartographen und Künstlers und erkundet die frappierenden Unterschiede zwischen seinen drei Palästina in Bild, Text und Karte.

Die Autorin

Die Kulturhistorikerin Jutta Faehndrich hat am Leibniz-Institut für Länderkunde zur Palästina-kartographie im 19. Jahrhundert geforscht. Mit diesem Band widmet sie einem zu Unrecht vergessenen Protagonisten dieser Geschichte eine große Einzelstudie.



E

ETHNOLOGISCHE PAPERBACKS

Bettina Beer / Anika König (Hg.)

NEUE
AUTOR*INNEN
NEUE TEXTE
NEUE
PERSPEKTIVEN

Methoden ethnologischer Feldforschung



REIMER

Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage

› Ein praktischer Leitfaden für Lehrende und Studierende der Ethnologie

› Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage

Ethnologische Paperbacks

ca. 345 Seiten mit 14 s/w-Abbildungen und 5 Tabellen

13,5 × 20,5 cm, Broschur

ca. € 24,90 (D) | € 25,60 (A)

WGS 1751

Erscheint Juni 2020



ISBN 978-3-496-01643-4

Bettina Beer, Anika König (Hg.)

Methoden ethnologischer Feldforschung

Ethnolog*innen erheben ihre Daten »im Feld«, also in der Lebenswelt der Untersuchten. Die Feldforschung ist zentrale Methode der Ethnologie und umfasst unterschiedliche Verfahren der Datenerhebung. Der Band vermittelt Grundkenntnisse der empirischen Datenerhebung und dient damit als praktischer Leitfaden – sowohl für Studierende als auch für Lehrende.

Die Texte bieten wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung einer Feldforschung, geben eine Übersicht über einzelne Verfahren und regen zur näheren Auseinandersetzung an. »Im Feld« dient der Band als Nachschlagewerk, wenn z. B. unvorhergesehene Probleme auftreten, und ermuntert dazu, verschiedene Methoden auszuprobieren.

Inhalt

- Teilnehmende Beobachtung (Brigitta Hauser-Schäublin, Göttingen)
- Systematische Beobachtung (Bettina Beer, Luzern)
- Zur Bedeutung der Sprache für die ethnologische Feldforschung (Thomas Widlok, Köln)
- Qualitative ethnographische Interviews (Judith Schlehe, Freiburg)
- Strukturierte Interviews und Fragebögen (Martin Sökefeld, München)
- Ethnographischer Zensus (Julia Pauli, Hamburg)
- Die Genealogische Methode (Roland Hardenberg, Frankfurt a. M.)
- Die ethnologische Netzwerkanalyse (Michael Schnegg, Hamburg)
- Kognitive Methoden (Christoph Antweiler, Bonn)
- Digitale Ethnographie (Anika König, Luzern)
- Audiovisuelle Forschungsmethoden (Laura Coppens, Martha-Cecilia Dietrich, Michaela Schäuble, Bern)
- Dokumentation von Feldforschungsdaten (Hans Fischer, Hamburg und Bettina Beer, Luzern)
- Ethik und Reflexivität in der Feldforschung (Hansjörg Dilger, Berlin)

Die Herausgeberinnen

Bettina Beer, Professorin am Ethnologischen Seminar der Universität Luzern, ist Mitherausgeberin von »Ethnologie. Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt« (2017). Feldforschungen in Hamburg, auf den Philippinen und in Papua-Neuguinea. Anika König, Oberassistentin am Ethnologischen Seminar der Universität Luzern. Forschungsschwerpunkte: Medizinanthropologie, Anthropologie der Gewalt, Anthropologie des Körpers und der Sinne, Transnationalität. Forschungen in West-Kalimantan (Indonesien), Kalifornien, Israel, Ukraine, Deutschland und der Schweiz.

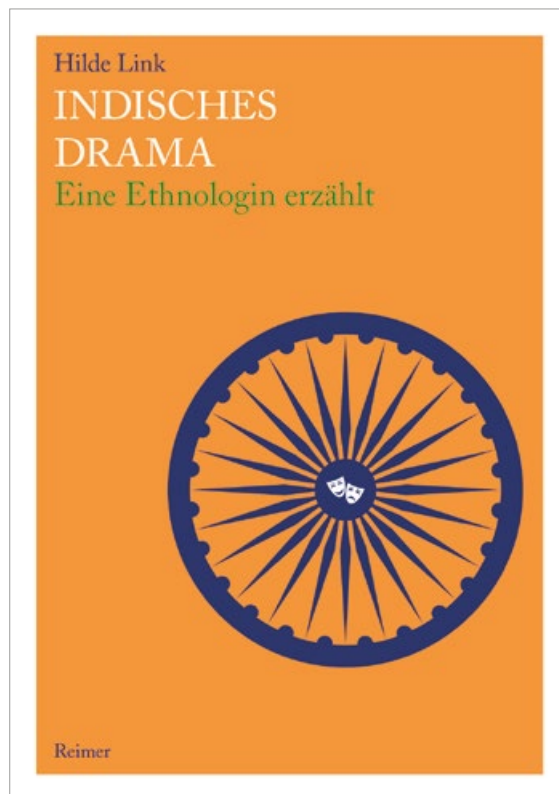
- › **Die persönlichen Erfahrungen einer Feldforscherin in Indien**
- › **Ein Blick hinter die Kulissen ethnologischer Arbeit**

ca. 250 Seiten
 14,5 × 20,5 cm, Broschur
 ca. € 19,90 (D) | € 20,50 (A)
 WGS 1365

Erscheint Oktober 2020



ISBN 978-3-496-01649-6



Hilde Link

Indisches Drama

Eine Ethnologin erzählt

Wie erlebt eigentlich eine Ethnologin ihre Feldforschung? Unter welchen Umständen werden die Daten gesammelt, die später in geordneter Form, z.B. in einem Buch, präsentiert werden? Hilde Link erzählt von der chaotischen Welt Indiens, in der sie fast zwei Jahre das sakrale Theater auf den Dörfern in Tamilnadu (Südindien) erforschte. Vor den Tempeln verschiedener Gottheiten werden des Nachts die großen indischen Epen szenisch umgesetzt – von professionellen Schauspielern oder Laien-Darstellern –, begleitet von Ritualen am Tag.

Die Autorin berichtet von Nöten und Freuden im Alltag mit zwei kleinen Kindern, von interkulturellen Missverständnissen, von Liebe und Gewalt. Sie vermittelt damit ein vielschichtiges Bild vom Leben auf dem indischen Dorf.

Die Autorin

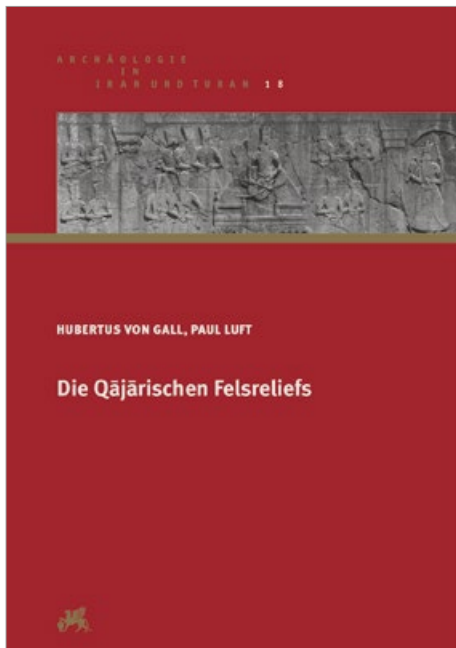
Hilde Link promovierte im Hauptfach Ethnologie und in den Nebenfächern Philosophie und kath. Theologie. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie der Freien Universität Berlin und lehrte am Institut für Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Pondicherry University und der Università della Svizzera Italiana in Lugano. Sie forschte u.a. in Kambodscha und auf Mauritius, hauptsächlich aber in Indien. Nach dem Tsunami 2004 gründete Hilde Link zusammen mit ihrem Mann das Prana-Hilfsprojekt in Indien.

LESEPROBE

Fahrt nach Kanchipuram

In den restlichen zwanzig Minuten der Fahrt rief ich nur noch ab und zu »Careful!!!« Dem Ziel nahe, quälte ich mich mit dem Gedanken, von dem wohl jeder Ethnologe zu Beginn seiner Arbeit »im Feld« geplagt wird, nämlich: Wie werde ich aufgenommen? Wollen die Leute mich überhaupt dabei haben? Werden sie mich als Eindringling sehen? Nehme ich womöglich Einfluss auf das kulturelle Geschehen? – Das schlimmste Verbrechen, dessen sich ein Ethnologe schuldig machen kann. Verändere ich gar allein durch meine Anwesenheit den Ablauf

der Dramen? Was übrigens, dies sei schon jetzt gesagt, so war: Die Darsteller erfanden originelle Einlagen, in denen eine weiße Frau mit Kladde unruhig auf ihrer Sitzmatte herumzappelt, weil ihr dauernd die Beine einschlafen, die mit der Video-Kamera nicht zurechtkommt und die immerzu Tee trinkt, um dem nächtlichen Schauspiel bis zum frühen Morgen folgen zu können. Ganzen Dörfern bleibe ich in lustiger Erinnerung. Man gibt ja gerne was zurück, wenn man was bekommt. Auf eine Gabe folgt eine Gegengabe.



Archäologie in Iran und Turan, Band 18

ca. 125 Seiten mit 33 Farb- und
92 s/w-Abbildungen
21 × 29,7 cm, Hardcover
ca. € 99,00 (D) | € 101,80 (A)
WGS 1552

Erscheint August 2020



ISBN 978-3-496-01641-0

Hubertus von Gall, Paul Luft

Die Qājārischen Felsreliefs

› Erste umfassende Studie zu den bedeutenden Monumenten aus der Qājärenzeit

Felsreliefs gehören zu den bekanntesten und wichtigsten historischen und kunsthistorischen Denkmälern in Iran – darunter etwa das Dareios-Relief zu Ehren des Achämenidenkönigs Dareios I. bei Bisotun. Doch auch unter den Herrschern der Qājärenzeit des 19. Jahrhunderts entstanden Felsreliefs, die an die vorislamischen Traditionen anknüpfen.

In dem Band werden diese bedeutenden Monumente der Qājärenzeit erstmals systematisch erschlossen. Die Autoren betten die Reliefs in ihren geschichtlichen und politischen Kontext ein. Zudem geben sie die persischen Inschriften wider und liefern deren Übersetzung sowie eine Identifizierung der dargestellten Personen.

Die Autoren

Hubertus Freiherr von Gall, Studium der Klassischen Archäologie, Vor- und Frühgeschichte und Alten Geschichte in Frankfurt und Mainz. Ab 1971 bis zu seinem Ruhestand wissenschaftlicher Referent des Deutschen Archäologischen Instituts in Teheran. Er verstarb 2018. Paul Luft, Studium der Iranistik, Alten Geschichte und Islamischen Wissenschaften in Berlin und Göttingen, derzeit Honorary Research Fellow und Lecturer an der Durham University, UK.



Text in Deutsch, Russisch, Englisch

Archäologie in Iran und Turan, Band 19

ca. 650 Seiten mit 18 Farb- und
256 s/w-Abbildungen, 21 × 29,7 cm, Hardcover
ca. € 129,00 (D) | € 132,70 (A) · WGS 1552

Erscheint August 2020



ISBN 978-3-496-01642-7

Maya T. Kašuba, Sabine Reinhold, Jurij Ju. Piotrovskij (Hg.)

Der Kaukasus zwischen Osteuropa und Vorderem Orient in der Bronze- und Eisenzeit: Dialog der Kulturen, Kultur des Dialoges

Internationale Fachtagung für die Archäologie des Kaukasus und Humboldt-Kolleg (5.–8. Oktober 2015, Sankt Petersburg)

› Archäologische Funde des Kaukasus aus Bronze- und Eisenzeit

Der Kaukasus war immer eine wichtige Brücke zwischen den Kulturen des Vorderen Orients, der eurasischen Steppenzzone und Europas. Seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. spiegeln die archäologischen Funde diese enge Verbindung wider. Der monumentale Grabhügel von Majkop etwa gehört zu den bedeutendsten archäologischen Denkmälern Eurasiens. Die Autor*innen präsentieren archäologische Alt- und Neufunde des Kaukasus und seiner Nachbarregionen aus der Bronze- und Eisenzeit. Diese reichen von neu entdeckten Kulturen über spektakuläre Gräber bis hin zu Netzwerken des kulturellen Austausches.

Die Herausgeber*innen

Maya T. Kašuba, Institut für Geschichte der Materiellen Kultur der Russischen Akademie der Wissenschaften in Sankt Petersburg. Sabine Reinhold, Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts, Berlin. Jurij J. Piotrovskij, Staatliche Eremitage in Sankt Petersburg.

- › Bruno Tauts Utopie eines dritten Jahrtausends, in dem Menschen ohne Städte und Staaten zusammenleben
- › 100 Jahre nach der Erstausgabe neu aufgelegt

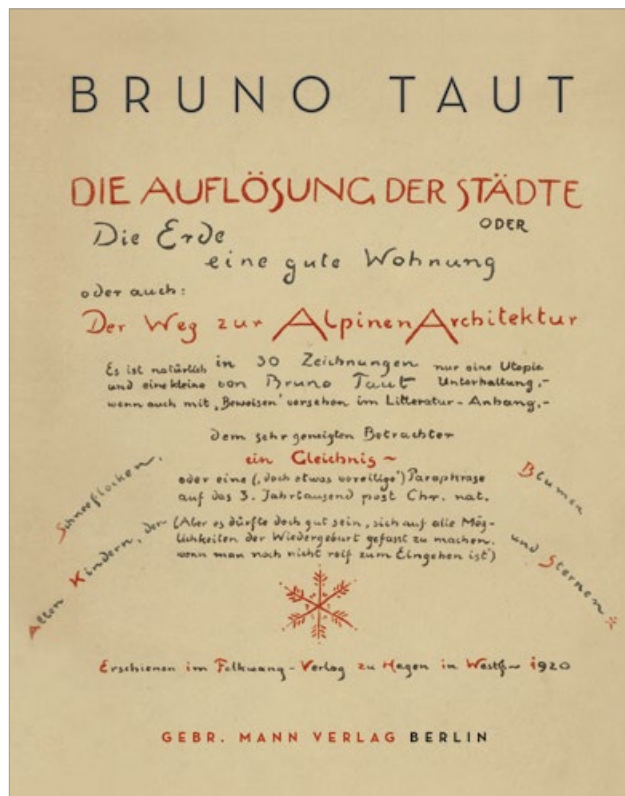
Reprint der Erstausgabe von 1920

ca. 168 Seiten
 mit 30 originalen Zeichnungen und Bildern von Bruno Taut
 21,5 x 27,3 cm, Hardcover
 ca. € 49,00 (D) | € 50,40 (A)
 WGS 1584

Erscheint Oktober 2020



ISBN 978-3-7861-2856-4



Bruno Taut

Die Auflösung der Städte

oder: Die Erde eine gute Wohnung

Herausgegeben und mit einem Nachwort von Manfred Speidel

Eine utopische Vision aus der Krisenzeit nach dem Ersten Weltkrieg wiedergelesen: Seit Sommer 1918 hatte Bruno Taut politische und vor allem sozialistisch geprägte Texte gesammelt. Auszüge aus Aufsätzen zu Stadt- und Bodenfragen, insgesamt 82 Seiten, bereitete er so auf, dass sie zusammen mit 30 eigenhändigen Zeichnungen die Erdoberfläche als eine »gute Wohnung« für alle Menschen beschreiben. Voraussetzung dazu war seiner Ansicht nach die Eliminierung aller Städte und Staaten. Tauts Ziel war es, die Konsequenzen einer gleichmäßigen Verteilung der Menschen unter den Bedingungen eines glücklichen, aus innerer Notwendigkeit jedes Einzelnen entstehenden Bedürfnisses zu zeigen. Das Buch sollte seine Leser zu Reflexionen befähigen, »auf das hin, was in der Gegenwart beim Bau neuer Siedlungen zu beachten ist.« Ihren unbegrenzten Formenreichtum könnte man fast vegetabil und biologisch nennen. Mitgedacht sind hier Konzepte für Verkehrsplanung, Energieversorgung und Selbstversorgertum.

Mit Textauszügen von

Friedrich Engels, Gustav Theodor Fechner, Friedrich Hölderlin, Pjotr Kropotkin, Gustav Landauer, Wladimir Iljitsch Lenin, Friedrich Nietzsche, Novalis, W.H. Prescott, Paul Scheerbart, Lew Nikolajewitsch Tolstoi, Walt Whitman u.v.a.

Der Herausgeber

Manfred Speidel, geb. 1938 in Stuttgart. 1965–66 Dozent an der Hochschule für Gestaltung in Ulm, 1966–75 in Japan. 1975–2003 Professur für Theorie der Architektur an der RWTH Aachen. Seit 1988 Dokumentation und Herausgabe des schriftlichen Werkes von Bruno Taut. Zahlreiche weitere Veröffentlichungen.

oben: Bruno Taut, »Aus der Gegend der Glasgärtner«, Blatt 6

unten: Bruno Taut, »Der grosse Stern«, Blatt 16

Weitere lieferbare Titel von Bruno Taut finden Sie auf Seite 13.



Jahrbuch der Berliner Museen, Beiheft zu Band 60 (2018)
 Hg. von den Staatlichen Museen zu Berlin
 Ehemals Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen, Neue Folge
 ca. 256 Seiten mit 71 Farb- und 42 s/w-Abbildungen
 23,5 × 29,7 cm, Hardcover
 ca. € 138,00 (D) | € 141,90 (A)

WGS 1582 · Erscheint November 2020



ISBN 978-3-7861-2846-5

Andreas Raub

Museumbilder auf Altären

Gemälde und Retabel aus den Berliner Museen
 in preußischen Kirchen (1829–1940)

› **Vom Museum zurück in den sakralen Raum:
 Wie Werke der Berliner Gemäldegalerie in preußische
 Kirchen gelangten**

Zahlreiche Werke gab die Berliner Gemäldegalerie im 19. und 20. Jahrhundert an preußische Kirchengemeinden ab. Dort dienten diese in völlig neuer – und zugleich gewissermaßen ursprünglicher – Funktion als Altarretabel. Mit reichem Quellenmaterial werden knapp siebzig solcher Vergaben in ihren historischen Bedingungen dokumentiert. Dabei kommen nicht nur die Konfliktpotenzial bergenden Vorstellungen von Museum und (evangelischen wie katholischen) Kirchengemeinden in den Blick, sondern es konnte auch eine Serie verschollen geglaubter Gemälde identifiziert werden. Der Autor führt sie mit ihrer unerwarteten Provenienz- und Ausstellungsgeschichte in den kunsthistorischen Diskurs zurück. Die Studie ist zugleich ein Beitrag zur Diskussion um die Verfügbarkeit von Werken in Museumsdepots.

Der Autor

Andreas Raub studierte Katholische Theologie und Kunstgeschichte in Gießen, Rom und Berlin. Wissenschaftliche Tätigkeiten führten ihn an die Vatikanischen Museen Rom, das Winckelmann-Museum Stendal und zuletzt an die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München.



ca. 48 Seiten mit 25 s/w-Abbildungen
 16,8 × 25 cm, Hardcover
 ca. € 22,00 (D) | € 22,70 (A)
 WGS 1584

Erscheint September 2020



ISBN 978-3-7861-2858-8

Deutscher Werkbund Berlin e.V. (Hg.)

Walk of Fame – Fotografien von Katharina John

› **Begleitbuch zur Ausstellung in der Werkbund Galerie
 Berlin vom 11. bis 30. September 2020**

Im Fokus der Fotografin Katharina John steht der Mensch mit seiner individuellen, selbstbestimmten – aber manchmal auch fremdbestimmten – Lebenswelt. Sie hält Alltagsszenen fest, die die Gleichzeitigkeit von Fame and Shame, von Ruhm und Leid, von Schein und Sein subtil widerspiegeln. Die Fotografin komponiert abgestufte Lichtatmosphären in einer subtilen Tonigkeit zwischen Schwarz und Weiß. Unterstrichen wird dies durch einen Dialog von Fotografie und Poesie: Das Buch ist ein fotografisches und literarisches Porträt aus Momentaufnahmen, Zitaten und Essays, die zur Zwiesprache und zur Kontemplation einladen.

Mit Beiträgen u.a. von

Gregor Gysi, Ulrich Tukur und Ines Weizman

Die Fotografin

Katharina John wurde 1971 in Hamburg geboren. Nach ihrem Abitur war sie als Bühnenbildnerin engagiert im Deutschen Schauspielhaus Hamburg, den Hamburger Kammerspielen, dem TAT in Frankfurt und dem Hebbel-Theater in Berlin. Inspiriert durch ihre vielen Reisen begann sie zu fotografieren und arbeitet als Theater- und Porträtfotografin.

Christiane Salge

Baukunst und Wissenschaft

Architektenausbildung an der Berliner Bauakademie um 1800

- › Was sollen Architekten lernen?
- › Debatten und Diskurse zum Architekturunterricht an der berühmten Berliner Bauakademie in ihrer Gründungsphase

Die Berliner Bauakademie zählte um 1800 zu den wichtigsten Ausbildungsstätten für Architekten im deutschsprachigen Raum. Neben baukünstlerischen Lehrveranstaltungen bot sie auch polytechnische Fächer an – eine wichtige Positionierung in der zeitgenössischen Debatte um die Gewichtung von Kunst und Wissenschaft in der Architektenausbildung. Das Buch beschreibt auf Basis von reichem Quellenmaterial die Gründungsphase der Institution, den Aufbau und Inhalt der Lehre, die Zusammensetzung des Lehrpersonals und die Karriere ihrer ersten Schüler. Auf dieser Basis und in der Zusammenschau mit anderen Architekturschulen wird die herausgehobene Rolle der Bauakademie als Vorreiterin für einen umfassenden Architekturunterricht im europäischen Kontext erarbeitet.

Die Autorin

Christiane Salge ist Architekturhistorikerin und seit 2017 Professorin für Architektur- und Kunstgeschichte an der Technischen Universität Darmstadt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte und Theorie der Architektur des 17. bis 19. Jahrhunderts, die Architekturausbildung und die Visualisierung von Architektur.

Adriana Kapsreiter

Kunst & Industrie

Veredelung der Arbeit und moderne Fabriken im Diskurs des Deutschen Werkbundes 1907 bis 1914

- › Welchen Platz hat die Kunst im Maschinenzeitalter?
- › Diskurse des Werkbundes, dem berühmtesten Vorläufer des Bauhauses, zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Schon 1907 befassten sich im Werkbund Künstler und Industrielle mit so modernen Fragen wie der nach der Kunst im Maschinenzeitalter. Nicht ohne Grund können die namhaftesten Mitglieder heute als Urväter der Generation Bauhaus gelten. Berühmt wurde der Werkbund durch seinen Beitrag zu Kunstgewerbe, Industriedesign und Architektur. Kaum bekannt hingegen ist der vielschichtige Werkbund-Diskurs über die moderne Arbeit in der Fabrik. Durchdrungen vom Kunstwollen einer Zeit zwischen romantisiertem Sendungsbewusstsein und geordnetem Takt des Maschinenrhythmus spielt er gerade für das Frühwerk von Walter Gropius eine bedeutende Rolle.

Die Autorin

Adriana Kapsreiter hat in Wien und Berlin Kunstgeschichte und Philosophie studiert. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören der Werkbund, die Geschichte des Industriebaus und das Frühwerk von Walter Gropius.



ca. 544 Seiten mit 32 Farb- und 34 s/w-Abbildungen
24 × 28 cm, Hardcover
ca. € 99,00 (D) | € 101,80 (A)
WGS 1584

Erscheint November 2020



ISBN 978-3-7861-2855-7



Neue Bauhausbücher, neue Zählung, Bd. 5
Hg. vom Bauhaus-Archiv Berlin
ca. 384 Seiten mit 100 s/w-Abbildungen
18 × 25 cm, Hardcover
ca. € 59,00 (D) | € 60,70 (A)
WGS 1584

Erscheint Oktober 2020



ISBN 978-3-7861-2857-1



Ines Rödl
**Johannes Itten
und die Alten Meister**

€ 69,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2836-6



Robin Rehm,
Christoph Wagner (Hg.)
Designpatente der Moderne

€ 69,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2722-2



Arnold Körte
**Begegnungen mit Walter
Gropius in »The Architects
Collaborative« TAC**

€ 24,90 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2792-5



Patrick Rössler
Bildermagazin der Zeit

€ 29,80 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2813-7



Walter Gropius
Internationale Architektur

€ 59,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2815-1



László Moholy-Nagy
von material zu architektur

€ 59,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2817-5



Oskar Schlemmer,
László Moholy-Nagy,
Farkas Molnár
Die Bühne im Bauhaus

€ 59,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2816-8

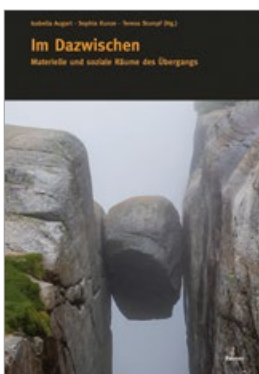


Cora Waschke
**Lichte Wechselspiele
zwischen Fotografie und
Neuem Bauen**

€ 49,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-496-01632-8



Isabella Augart,
Sophia Kunze,
Teresa Stumpf (Hg.)
Im Dazwischen

€ 29,90 (D) | Hc



ISBN 978-3-496-01640-3

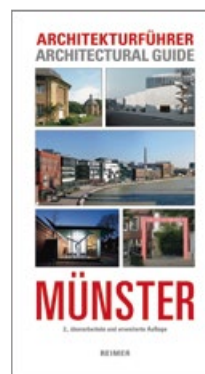


Martin Wörner,
Karl-Heinz Hüter, Paul Sigel,
Doris Mollenschott
Architekturführer Berlin

€ 29,95 (D) | Kb



ISBN 978-3-496-01380-8



Sylvaine Hänsel,
Stefan Rethfeld
Architekturführer Münster

€ 24,90 (D) | Kb



ISBN 978-3-496-01488-1



Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz,
Deutscher Werkbund Rheinland-Pfalz e.V. (Hg.)
**Egon Hartmann und der
Wiederaufbau von Mainz**

€ 39,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2842-7



Bruno Taut
Nippon mit europäischen
Augen gesehen

€ 59,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-7861-2612-6

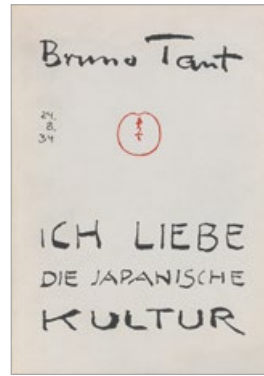


Bruno Taut
Das japanische Haus
und sein Leben

€ 79,00 (D) | Ln



ISBN 978-3-7861-1882-4



Bruno Taut
Ich liebe
die japanische Kultur!

€ 48,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-7861-2460-3

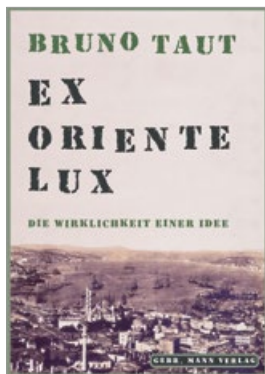


Unda Hörner
Die Architekten
Bruno und Max Taut

€ 14,90 (D) (früher € 29,90) | Hc



ISBN 978-3-7861-2662-1

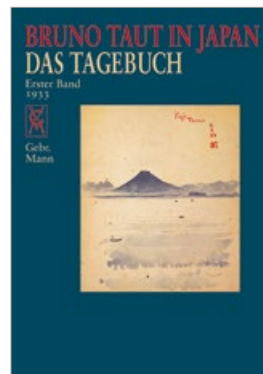


Bruno Taut
Ex Oriente Lux

€ 49,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-7861-2549-5



Bruno Taut
Das Tagebuch
Erster Band 1933

€ 59,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-7861-2692-8



Bruno Taut
Das Tagebuch
Zweiter Band 1934

€ 59,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-7861-2702-4



Bruno Taut
Das Tagebuch
Dritter Band 1935–1936

€ 59,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-7861-2703-1



Dorothea Zöbl
Der vergessene Garten
der TU Berlin

€ 29,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2838-0



Brigitte Hausmann (Hg.)
Neues Bauen
im Berliner Südwesten

€ 19,95 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2822-9



Brigitte Hausmann (Hg.)
Neues Wohnen – Innovative
Wohnformen der 1920er Jahre

€ 24,90 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2833-5



Brigitte Hausmann (Hg.)
NEU, GROSS, GRÜN –
100 Jahre Architekturmoderne
im Berliner Südwesten

€ 19,95 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2844-1



Barbara Lange
Joseph Beuys
 Richtkräfte einer neuen Gesellschaft

€ 35,00 (D) (früher € 66,00) | Hc



ISBN 978-3-496-01205-4

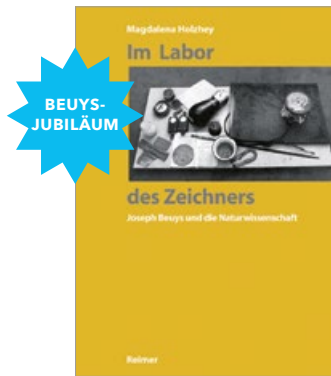


Heike Fuhlbrügge
Joseph Beuys
 und die anthropologische Landschaft

€ 29,00 (D) (früher € 49,00) | Br



ISBN 978-3-496-01372-3



Magdalena Holzhey
Im Labor
 des Zeichners

€ 24,90 (D) (früher € 49,00) | Hc



ISBN 978-3-496-01412-6



Angeli Janhsen
Neue Kunst
 als Katalysator

€ 19,95 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01459-1

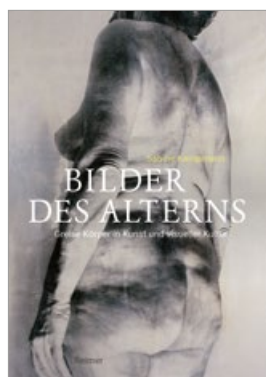


Mio Wakita
Staging Desires

€ 49,00 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01467-6



Sabine Kampmann
Bilder des Alterns

€ 29,90 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01627-4



Juliet Heslewood
Liebende
 Künstler und ihre Musen

€ 9,95 (D) (früher € 19,95) | Hc



ISBN 978-3-496-01444-7



Juliet Heslewood
Kinder

€ 9,95 (D) (früher € 19,95) | Hc



ISBN 978-3-496-01490-4



Carin Grabowski
Maria Sibylla Merian
 zwischen Malerei und Naturforschung

€ 35,00 (D) (früher € 79,00) | Hc



ISBN 978-3-496-01571-0



Rainer Nolteneus (Hg.)
Mit einem Mann
 möchte ich nicht tauschen

€ 29,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2799-4



Renate Kroll,
 Susanne Gramatzki (Hg.)
Künstlerinnen schreiben

€ 29,90 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01582-6



Yvette Deseyve,
 Ralph Gleis (Hg.)
Kampf um Sichtbarkeit

€ 29,90 (D) | Kb



ISBN 978-3-496-01634-2



Anja Tuma
**Denkmalpflege
am Berliner Schloss**

€ 79,00 (D) | Ln, Su



ISBN 978-3-7861-2762-8



Thomas Will
Kunst des Bewahrens
Denkmalpflege, Architektur und Stadt

€ 39,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-496-01609-0



Cynthia Hahn,
Avinoam Shalem (Hg.)
Seeking Transparency

€ 49,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-7861-2843-4



Lothar Haselberger
**Der Pergamonaltar und
der Architekt Hermogenes**

€ 39,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-496-01597-0



Veronica Peselmann
Der Grund der Malerei

€ 49,00 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01628-1



David Ganz
Buch-Gewänder
Frachteinbände im
Mittelalter

€ 79,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-496-01496-6



Philippe Cordez,
Julia Saviello (Hg.)
Fünzig Objekte in Buchform

€ 49,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-942810-46-3

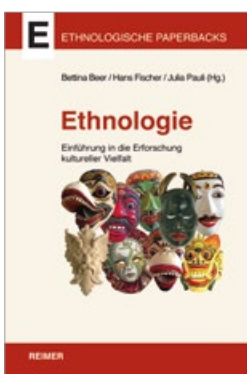


Vera Beyer
Sehen im Vergleich

€ 49,00 (D) | Hc



ISBN 978-3-496-01623-6



Bettina Beer,
Hans Fischer,
Julia Pauli (Hg.)
Ethnologie
Einführung in die Erforschung
kultureller Vielfalt

€ 24,90 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01559-8



Wolfger Pöhlmann
**Handbuch
der Ausstellungspraxis**

€ 29,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-7861-1692-9



Eva Dolezel
Der Traum vom Museum

€ 39,00 (D) | Kb



ISBN 978-3-7861-2802-1



Iris Edenheiser,
Larissa Förster (Hg.)
**Museumsethnologie –
Eine Einführung**
Theorien
Debatten
Praktiken

€ 39,00 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01614-4

Jubiläumsaktion für den Handel



Hans Belting, Heinrich Dilly,
Wolfgang Kemp, Willibald Sauer-
länder, Martin Warnke (Hg.)
Kunstgeschichte

€ 29,90 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01387-7



John A. Parks
Kunst verstehen von A-Z

€ 19,95 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01550-5



Michael Guery
Geschichte der Künste

€ 19,95 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01407-2



Angeli Janhsen
**Gut schreiben
über neue Kunst**

€ 19,90 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01625-0



Ingrid Loschek
Wann ist Mode?

€ 29,90 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01374-7



Dietmar Rübel,
Monika Wagner,
Vera Wolff (Hg.)
Materialästhetik

€ 29,90 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01335-8



Christine Jakobi-Mirwald
Buchmalerei

€ 24,95 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01499-7



Leonhard Helten
Architektur

€ 19,90 (D) | Br



ISBN 978-3-496-01354-9

Unsere Jubiläumsaktion für den Handel:

Attraktive Sonderkonditionen für 5 Titel aus dem Reimer Verlag à 2 Stück mit 3 Monaten ZZ und freiem RR. Bitte sprechen Sie Ihren Vertreter oder den Verlag an.

Zum Beispiel:

2 × John A. Parks, **Kunst verstehen von A-Z**,
ISBN 978-3-496-01550-5

2 × Hans Belting et al., **Kunstgeschichte – Eine Einführung**,
ISBN 978-3-496-01387-7

2 × Michael Guery, **Geschichte der Künste von der Antike bis zur Gegenwart**,
ISBN 978-3-496-01407-2

2 × Leonhard Helten, **Architektur – Eine Einführung**,
ISBN 978-3-496-01354-9

2 × Hans Körner, Manja Wilkens, Séraphine Louis, 1864–1942, **Biographie/Werkverzeichnis**,
ISBN 978-3-496-01547-5

Hans Körner, Manja Wilkens

Reimer

Séraphine Louis

1864–1942

Biographie/Werkverzeichnis

- › **Der Erfolgstitel jetzt wieder lieferbar**
- › **Leben und Werk einer außergewöhnlichen Malerin**

Séraphine Louis (1864–1942) malte Stillleben und fantastische Blütenbäume, die sich zu Visionen des Paradiesgartens steigerten. Das Werk der Autodidaktin entwickelte sich auf ungewöhnliche Weise: Louis malte, wie sie glaubte, im Auftrag ihres Schutzengels und der Muttergottes. So begann eines der bemerkenswertesten künstlerischen Abenteuer des 20. Jahrhunderts. Körner und Wilkens berichten historisch fundiert über das Leben der Malerin: von ihrer Geburt in Arsy über einen 20-jährigen Aufenthalt im Kloster und ihre Maltätigkeit in Senlis bis zu ihrer Einweisung in die Psychiatrie 1932, wo sie 1942 verstarb.

Texte in Deutsch und Französisch (übersetzt von Annette Gautherie-Kampka)

277 Seiten mit 73 Farb- und 146 s/w-Abbildungen

17 × 24 cm, Hardcover

ca. € 49,00 (D) | € 50,40 (A)

WGS 1950

Erscheint September 2020

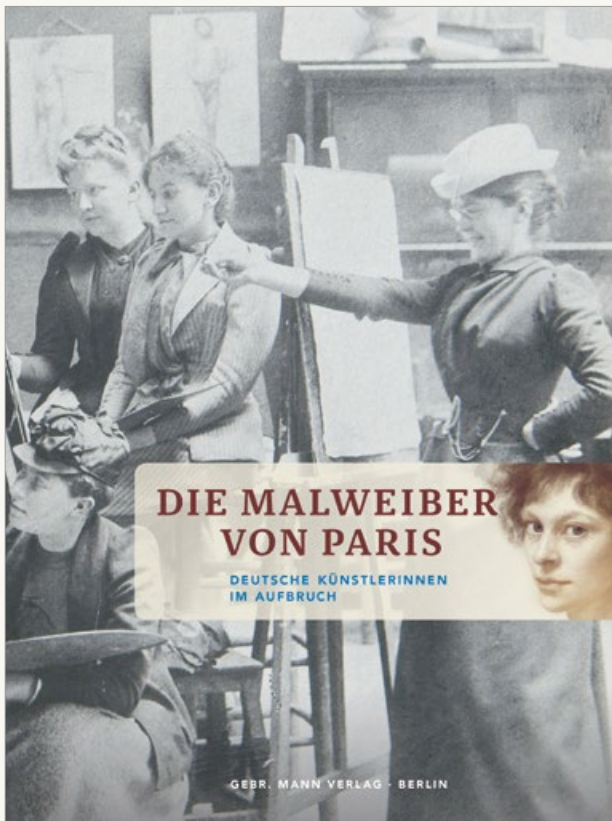


ISBN 978-3-496-01547-5

Postkarten für den Buchhandel, s. nächste Seite



Gebr. Mann Verlag



Kathrin Umbach

Die Malweiber von Paris

Deutsche Künstlerinnen im Aufbruch

Hg. von Helga Gutbrod

- › **Käthe Kollwitz, Paula Modersohn-Becker, Martha Bernstein, Ida Gerhardi, Annemarie Kruse, Sabine Lepsius, Margarethe Moll, Maria Slavona, Mathilde Vollmoeller-Purmann und Clara Rilke-Westhoff**

Voller Tatendrang und Selbstbewusstsein machte sich um 1900 eine Reihe von Malerinnen und Bildhauerinnen auf den Weg nach Paris, die Stadt der Avantgarde, um sich dort künstlerisch zu entfalten und gleichberechtigt neben ihren männlichen Kollegen zu studieren. Anziehungspunkte der jungen Malerinnen waren private Malschulen, wie die namhafte »Académie Matisse«. In den Ateliers, am Montmartre und in den Salons fanden sie Inspirationsquellen für ihr künstlerisches Schaffen. Das Buch widmet jeder Künstlerinnen-Persönlichkeit ein Kapitel und präsentiert Arbeiten und Lebensweg dieser Pionierinnen der Moderne.

136 Seiten mit 84 Farbabbildungen

21 × 28 cm, Hardcover

€ 24,90 (D) | € 26,70 (A)

WGS 1950



ISBN 978-3-7861-2749-9



Reimer



Gebr. Mann Verlag



Deutscher Verlag
für Kunstwissenschaft

Dietrich Reimer Verlag GmbH
Gebr. Mann Verlag
Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft

Berliner Straße 53
10713 Berlin
Telefon +49 / 030 / 700 13 88 0
Telefax +49 / 030 / 700 13 88 11

www.reimer-mann-verlag.de
www.facebook.com/reimerverlag

Verlagsvertreter

Deutschland

Georg Kroemer
Hirschbergstr. 30 · 50939 Köln
Telefon 02 21 / 44 82 30
Telefax 02 21 / 44 36 80
gk@kroemer-buchvertrieb.de

Österreich/Südtirol

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8 · 1020 Wien
Telefon 01 / 214 73 40
Telefax 01 / 214 73 40
meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz

Petra Troxler
Marketing und Verlagsvertretungen
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Telefon 044 / 762 42 05
Telefax 044 / 762 42 10
p.troxler@ava.ch

Ansprechpartner im Verlag

Vertrieb und Marketing

Katharina Karbstein
Telefon +49 / 030 / 700 13 88 51
Telefax +49 / 030 / 700 13 88 55
kkarbstein@reimer-verlag.de

Livia Levi Sandri
Telefon +49 / 030 / 700 13 88 50
Telefax +49 / 030 / 700 13 88 55
levisandri@reimer-verlag.de

Presse

Ingrid Schulze
Telefon +49 / 030 / 700 13 88 32
Telefax +49 / 030 / 700 13 88 11
presse@reimer-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland

LKG Leipziger Kommissions- und
Großbuchhandelsgesellschaft mbH
An der Südspitze 1-12
04571 Rötha
Telefon 034206 / 65 122
Telefax 034206 / 65 110
martina.koernig@lkg-service.de

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Telefon 044 / 762 42 50
Telefax 044 / 762 42 10
avainfo@ava.ch

USA, Kanada

ISD
70 Enterprise Drive, Suite 2
Bristol, CT 06010
USA
Telefon +1 860 584-6546
orders@isdistribution.com
www.isdistribution.com

175
JAHRE
REIMER

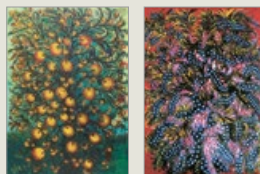


Bitte
beachten Sie
unsere
Jubiläumsaktion
für den Handel
auf Seite 16

Postkarten



PK Jubiläum (VE 20)
Best.-Nr. 199007



PK Séraphine (VE 20, à 10)
Best.-Nr. 198706

Bestellen Sie unsere Kataloge für Ihre Kunden (VE 20 Stück):



Ethnologie,
Volkskunde,
Kulturwissenschaften

Best.-Nr. 199903



Kunst,
Architektur,
Denkmalpflege

Best.-Nr. 198705

Bei Plakatwünschen sprechen Sie uns gerne an.

Titelabbildung

Séraphine Louis: Blätter, ca. 1930, Ripolin auf Leinwand, 92,5 × 73 cm, Bönningheim, Museum Charlotte Zander, aus: Hans Körner, Manja Wilkens: Séraphine Louis, siehe vorherige Seite

Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr. Preisänderungen vorbehalten.
Redaktionsschluss: 28.4.2020

Wir unterstützen
Plant-for-the-Planet